

An die Klassenelternbeiräte  
des Gymnasiums Gernsheim

[www.schulelternbeirat.de](http://www.schulelternbeirat.de)  
[info@schulelternbeirat.de](mailto:info@schulelternbeirat.de)

Theodor-Heuss-Straße  
64579 Gernsheim/Rhein

---

## **Protokoll der Schulelternbeiratssitzung vom 16.03.2016**

**Ort:** Gymnasium Gernsheim, Aula

**Beginn:** 20:00 Uhr    **Ende:** ca. 22:40 Uhr

**Anwesende:** s. Anwesenheitsliste (nicht beigefügt, Anzahl 18)

### **TOP 1: Begrüßung**

Die Vorsitzende des Schulelternbeirates, Frau Leonhard, eröffnet die Sitzung und begrüßt die anwesenden Elternvertreter.

### **TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung und des Protokolls der letzten SEB-Sitzung**

Frau Galley informiert uns über eine Korrektur des Protokolls der Schulelternbeiratssitzung vom 12.11.2015: Unter Punkt 4 - Bericht der Kassenwärtin – muss es heißen:

„... dass der aktuelle Kontostand der Elternspende 2.255,93 € beträgt.“

Der heutigen Tagessordnung und dem Protokoll der letzten Sitzung vom 12.11.2015 stimmen alle Anwesenden zu.

### **TOP 3: Bericht der Schulleitung (Frau Faller / Herr Hahn) mit Aussprache**

TOP 3 wurde nach TOP 4 behandelt.

Frau Faller begrüßt die anwesenden Elternbeiräte.

- **Schülerstatistik**

In 2016 wird es voraussichtlich 147 Abiturienten geben und 152 Anmeldungen für die neuen 5.-Klässler liegen vor. Es werden 5 Klassen gebildet.

- **Unterrichtskürzungen in der Oberstufe – Aussage des Kultusministers**

Der Kultusminister hat in einer Veranstaltung erläutert, wieso er nicht zu Änderungen an der beschlossenen Kürzung der Unterrichtsstunden in der Oberstufe (ca. -30 bis -40 Stunden) bereit ist. Es ist eine politische Entscheidung, mehr Geld in Grundschulen zu stecken und in die Sekundarstufe 1. Damit soll der Bildungsaufbau von früher Jugend an erfolgen. Weiterhin wird im Flüchtlingsthema die Investition in die Grundschulen begründet. Außerdem soll die Inklusion gefördert werden. Die Leiterinnen der Grundschule, die in Kontakt mit Frau Faller stehen, haben bislang jedoch noch keine spezielle Förderung feststellen können.

Es gibt keine Gegenfinanzierung für die Beibehaltung der derzeitigen Stundenausstattung und insofern auch kein Aufhebung der Entscheidung.

- **Unterrichtskürzungen in der Oberstufe – Auswirkungen am Gymnasium Gernsheim**

An der Schule werden sich die Kursgrößen in den Leistungskursen ändern müssen. Sog. „Orchideenkurse“ mit 9 bis 10 Schülern wird es nicht mehr geben können, angestrebt werden 20 Schüler je Leistungskurs.

In den Grundkursen Kunst, Musik, Religion, Info und Erdkunde wird es keine Stundenkürzungen geben (es bleibt bei 3 Stunden/Woche), damit die Möglichkeit diese Grundkurse als Prüfungsfach zu wählen, erhalten bleibt.



In der neuen E-Phase (2016/2017) wird es wieder möglich sein, 3 Naturwissenschaftliche Fächer wählen zu können. Entsprechend einer Abfrage bei den jetzigen 9. Klassen sollte das auch gut funktionieren. In der sich anschließenden Q-Phase wird es jedoch nicht möglich sein, 3 Naturwissenschaften zu belegen.

Auf Elternnachfrage, ob denn für das Gymnasium Gernsheim keine Ausnahmeregelung gelten kann, wie dies für manche Schulen wohl möglich ist, antwortet Frau Faller, dass dies für Schulen mit einem entsprechend schwachen Sozialindex gilt und auch eher für reine Oberstufen-Schulen. Insgesamt kann aber festgestellt werden, dass der Unterricht weiter funktionieren wird. Durch die größeren Kurse ist ein „Wegducken“ einzelner Schüler leichter möglich und die Kompetenzorientierung wird erschwert.

- **Situation der derzeitigen Klasse 10 (E-Phase)**

Eltern bemängeln die massive pauschale Aussage, dass die jetzige 10. Klasse der schlechteste Jahrgang seit Jahren sei. Das notwendige direkte Einzelfeedback kommt jedoch zu kurz.

Frau Faller erläutert, dass es tatsächlich eine große Gruppe mit Mehrfach-Minderleistungen in 3 oder mehr Fächern gibt. Die Pauschalisierung findet auch Sie nicht hilfreich.

Eltern stellen klar, dass bei einigen Schülern in der 9. Klasse eine Gefährdung der Versetzung nicht absehbar war. Es wird bemängelt, dass auf konkrete Fragen der Schüler, was zur Verbesserung der Leistung getan werden kann, keine Unterstützung durch den Lehrer erfolgt. Es wird eher darauf hingewiesen, dass es noch andere Schulen gibt, die von den Schülern besucht werden können. Viele Schüler werden nun abgehen.

Es handelt sich um einen sehr großen Jahrgang, schildert Frau Faller, es handelt sich um 184 Schüler (von geschätzt ehemals 210 Schülern in der damaligen 5. Klasse). Es war bei einem Teil in der 9. Klasse schon eng mit der Versetzung. Diese wurde wohl in einigen Fällen doch noch ermöglicht, damit am Ende der E-Phase ein mittlerer Schulabschluss vorliegt. Jetzt sind 30 Schüler versetzungsgefährdet. Das ist eine komplette Klassengröße und man fragt sich, was hier in der Mittelstufe wohl nicht korrekt gelaufen ist. 15 von diesen Schülern weisen eine Mehrfach-Minderleistung auf, die in der E-Phase nicht aufholbar sein wird. Es ist eine Wiederholung nötig, mit dem Ziel des mittleren Schulabschlusses. Darauf aufbauend kann auch nach alternativen Schulen gesucht werden.

Es wird weiter nochmal darauf hingewiesen, dass in der E-Phase ein anderer Unterrichtsstil herrscht und für viele die Umstellung schwierig ist. Bei den Kindern ist weiterhin ein sehr unterschiedlicher Motivationsgrad ersichtlich.

Herr Hahn ergänzt, dass in den derzeit 7 parallelen Klassen z.B. in Mathe sehr schlechte Durchschnitte in Klassenarbeiten erzielt werden. Die erfahrenen Kollegen sind teilweise ratlos, weil sie die Arbeiten nicht komplizierter gestaltet haben als sonst und es dennoch zu diesen schlechteren Ergebnissen kommt. Die eigentliche Ursache ist unklar. Sie lässt sich auch nicht einem Defizit in einem bestimmten Fach zuordnen.

Die Eltern sehen zu diesem Thema folgenden Verbesserungsbedarf:

- Berücksichtigung des Sachverhaltes „Generation Smartphone“ bei der Unterrichtsgestaltung
- Vermeidung von häufigen Lehrerwechseln in der Mittelstufe
- Menschlich akzeptablere Gestaltung des Umgangs mit der Situation (wie und in welchen Bereichen ist eine Unterstützung der Schüler durch die Eltern empfehlenswert)

Die Schulleitung informiert über die Vermittlung von geeigneten Oberstufenschülern für Nachhilfe über Herrn Geiger.

Frau Faller wird mit den entsprechenden Lehrkräften Kontakt aufnehmen und den teilweise demotivierenden Äußerungen nachgehen.

- **Konfliktverhalten Lehrer/Schüler**

Frau Leonhard weist auf die über die Schulkonferenz gegründete AG hin, die sich mit einer Verbesserung des Konfliktverhaltens beschäftigt. Es werden verschiedene Ebenen betrachtet, in denen es zu Konflikten kommen kann und es wird ein „Ratgeber“ erarbeitet, aus dem zu erkennen ist, wo Hilfe zu bekommen ist, wer unterstützen kann, wer informieren und anzusprechen ist.

Frau Faller weist auf das bestehende Beratungsteam hin, an das sich Klassensprecher wenden können z.B. zu dem Thema „Respektloser Umgang der Lehrer mit Schülern. Der eigentliche 1. Ansprechpartner der Schüler ist der Klassenlehrer, aber auch die Schulleitung wird in solchen Fällen direkt kontaktiert.



- **Fehlerquotient**  
Im neuen Schuljahr wird der Anteil des Punktabzugs durch den Fehlerquotient angepasst und entwickelt sich zum Positiven für die Schüler.
- **Homepage der Schule**  
2 Informatiker (Hr. Olf und Hr. Sözgen) führen auch Infrastrukturarbeiten im IT-Bereich an der Schule durch. Die Schule verfügt nicht über 1 Person, die abgestellt werden kann zur Pflege der Homepage. Hr. Sözgen stellt alle Informationen die er bekommt auf der Homepage ein.
- **Bewegliche Ferientage**  
Die beweglichen Ferientage werden zukünftig zentral festgelegt. Die Schulen können melden, welche Tage bevorzugt frei sein sollen. Die Methode der Vorarbeiten (das sind für manche Schüler 10 Stunden am Tag) ist nicht praktikabel. Der Tag der offenen Tür, an dem einige Schüler beteiligt sind, kann nicht mehr als vollständige „Vorarbeit“ angerechnet werden. Frau Faller befragt die anwesenden Eltern nach Präferenzen für z.B. den Fastnacht-Dienstag. Es kommt kein einheitliches Meinungsbild der Eltern zustande. Noch dazu wäre auch dies kein Garant für eine entsprechende Entscheidung des Kultusministeriums.
- **Kammerchor**  
Herr Grün leitet nach seiner Ausfallzeit den Kammerchor seit dem 01.03.2016 wieder. Er hat auch all seine Klassen wieder übernommen.

Frau Faller und Herr Hahn verabschieden sich und wünschen den anwesenden Eltern noch ein gutes Gelingen im weiteren Sitzungsverlauf.

#### **TOP 4 Bericht des Fachbereichs Sprachen „Austauschprogramme mit Partnerschulen“**

Dieser TOP wurde vorgezogen.

Frau Leonhard berichtet im Rückblick über die Aktivitäten des Schulelternbeirats.

Frau Leonhard begrüßt Frau Schnauber vom Fachbereich Sprachen herzlich zu dieser Schulelternbeiratssitzung und bedankt sich für ihr Kommen.

Frau Leonhard erläutert, dass die verschiedenen Schüler-Austauschprogramme, die Vergabe der Plätze und die Durchführung derselben seit Jahren für Gesprächsstoff innerhalb der Klassen, bei den Elternbeiräten und den Schulelternbeiratsversammlungen, etc. gesorgt haben. Um mehr Transparenz in diese Vorgänge zu bringen, hat ein Treffen mit Frau Schnauber stattgefunden. Frau Schnauber wird die besprochenen Punkte im Folgenden vorstellen.

Frau Schnauber erklärt, dass der Hauptaugenmerk beim Thema Schüleraustausch darauf liegt, so viele Schüler wie möglich in den Genuss eines Austauschs kommen zu lassen.

Zurzeit gibt es acht Schüleraustauschprogramme am Gymnasium Gernsheim. Der Italien-Austausch (für die Schüler, die Latein angewählt haben) ist ganz neu dazugekommen. Die italienischen Schüler waren bereits bei uns in Gernsheim. Der Gegenbesuch der deutschen Schüler in Italien steht noch an.

- **Überblick über die Schüleraustauschprogramme des GG:**
  - China
  - USA
  - England
  - Italien
  - 2 Frankreich (Bordeaux / Bar-sur-Aube) → Steigerung von 50 auf 70 Kinder!
  - Polen
  - Spanien

Die Beteiligung der deutschen Schüler am Frankreich-Austausch war dieses Jahr sehr gering was möglicherweise mit den „Attentaten von Paris“ in Verbindung steht.



Der Bordeaux-Austausch wurde als sog. Drittortbegegnung durchgeführt. Es kam somit zu einer engeren Zusammenarbeit zwischen den Schülern. Ein Schulbesuch wurde natürlich auch durchgeführt. Der Aufwand einer Drittortbegegnung lässt sich aber nicht bei jedem Austausch durchführen.

Leider kam es bei dem letzten Austausch dazu, dass einige Eltern kurzfristig von der Zusage zur Aufnahme eines Austauschschülers abgesprungen sind. Dies macht die Organisation von Austauschen zusätzlich schwierig.

Es gibt weiterhin in der 10.Klasse die Möglichkeit im Zuge des dann anstehenden 2-wöchigen Praktikums, ein Praktikum in Frankreich zu absolvieren. Herr Geiger weist im Infoblatt zum Praktikum darauf hin. Privat organisierte Auslandspraktika (dazu gibt es Angebote im Internet) sind in der Praktikumszeit ebenso möglich.

In der 9. und 10. Klasse gibt es die Möglichkeit zu einem 3-monatigen Austausch mit Frankreich.

• **Informationen zu den Austauschprogrammen:**

- Die Fachkollegen sprechen die Kinder der Jahrgangstufen, die für den jeweiligen Austausch in Frage kommen, gezielt an.
- Infoblätter zu den einzelnen Austauschprogrammen werden verteilt.
- Im Aushang wird informiert.
- Außerdem finden sich Informationen auf der Homepage.

Die Neugestaltung der Homepage durch Herrn Sözgen ist in Arbeit. Es wurde angeregt, die Schüleraustauschprogramme als eigenen Punkt auf der Homepage besser sichtbar zu machen. Auch die Anmeldefristen für die Austausche werden dann dort zu finden sein.

• **Vergabekriterien für die Schüleraustauschprogramme:**

- Von den Bewerbungen werden diejenigen Schüler „aussortiert“, die durch ein schlechtes Sozialverhalten aufgefallen sind, z.B. schlechte Noten im Sozialverhalten im Zeugnis haben. Da die begleitenden Lehrkräfte für die gesamte Austauschgruppe verantwortlich sind, müssen sie sich auf die Schüler die mitfahren verlassen können. Außerdem repräsentieren unsere Schüler unser Land im Ausland.
- Ausgewählt wird auch nach Geschlecht, so dass unter Jungen und Mädchen gerecht aufgeteilt wird. Berücksichtigt werden muss auch wie viele männliche und weibliche Gastkinder im Austausch sind. Ein männliches Austauschkind möchte meist auch ein männliches Gastkind haben.
- Wenn es zu viele Anmeldungen gibt, wie zum Beispiel beim USA-Austausch (hier gibt es 14-20 Austauschschüler in den USA, aber 50 Anmeldungen von unserer Schule), dann werden diejenigen, die schon mal beim Austausch dabei waren, aussortiert – der Rest wird dann im Losverfahren ausgelost.
- Außerdem werden bei der Vergabe die Steckbriefe der Kinder gesichtet. Es wird z.B. darauf geachtet, dass ein Tierhaarallergiker nicht in eine Familie mit Haustieren kommt. Oder auch dass Hobbies übereinstimmen, was den Kindern den Einstieg in den Austausch erleichtert und für Gesprächsstoff sorgt.

• **Termine für den Austausch:**

- Die Austauschtermine müssen sich nach den Terminen, Ferien, etc. der Gastländer richten.
- Einen Austausch an das Ende des Halbjahres oder Schuljahres zu legen ist schwierig. Hier finden Wanderwochen, Wandertage, Sportfeste, Projektwochen, Praktika, etc. statt.
- Auch auf Termine wie die Konfirmation muss Rücksicht genommen werden.
- Die verschiedenen Austausche auf Zeiten zu legen, in denen möglichst wenige Arbeiten geschrieben werden, ist schwierig.
- Die Lehrkräfte wurden aber in der letzten Gesamtkonferenz von Frau Faller noch einmal explizit darauf hingewiesen, bei der Planung von Klausuren die Austauschprogramme im Blick zu haben.



#### • **Fragen der Eltern:**

- Bei Gegenbesuchen der Austauschschüler in Deutschland wurden mehrfach verschiedene Arbeiten geschrieben, so dass die deutschen Austausch Kinder keine Zeit für die Austauschpartner hatten. Da dies nicht im Sinne eines Austauschs ist, wird seitens der Eltern vorgeschlagen, den betroffenen Kindern zu ermöglichen, eine Abstimmung mit den jeweiligen Fachlehrern durchzuführen, in der geklärt wird, ob der betroffene Schüler/in die Arbeit mitschreiben kann, die Arbeit nachgeschrieben werden soll oder ob diese ggfs. auch durch ein Referat ersetzt werden kann. Unterstützt werden könnte diese Abstimmung durch ein Formular, welches auch jüngeren Kindern leichter macht, mit dem entsprechenden Lehrer eine verbindliche Abstimmung durchzuführen. Weiterhin hat es auch für die Eltern den Vorteil der schriftlichen Niederlegung des finalen Abstimmungsergebnisses.

Frau Aigner sendet ein Musterformular an die Schulleitung, diese prüft mit den Kollegen die Umsetzbarkeit des Vorschlages.

- Das Nachschreiben von Arbeiten, die in der Zeit des Besuchs im Ausland geschrieben werden, wird von allen anwesenden Eltern als praktikabel und akzeptabel angesehen.

#### **TOP 5: Bericht des Schulelternbeiratsvorstands**

Frau Leonhard berichtet im Rückblick über die Aktivitäten des Schulelternbeirats.

##### • **Stundenkürzungen**

Es hat sich bislang noch keine Arbeitsgruppe gegründet, die Aktivitäten zur Vermeidung der Stundenkürzungen der Oberstufe durchführt. Es herrscht die Meinung vor, dass sich an der derzeit vom Kultusministerium getroffenen Entscheidung nichts ändern wird. Ein Elternteil zeigt Bereitschaft zur Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe. Wegen mangelnder Resonanz kommt diese bis auf Weiteres nicht zu Stande.

##### • **Tag der offenen Tür**

Der Schulelternbeirat war beim Tag der offenen Tür vertreten. Im Fokus stand bei den Eltern das Interesse für den Vortrag „Lernen lernen“, der seitens des SEB angekündigt wurde.

##### • **Vortrag „Lernen lernen“**

Der interessante und teilweise amüsante Vortrag war mit 200 Eltern gut besucht. In der Pause gab es Werbung und Bestellmöglichkeit für das Lernprogramm „Sofatutor“ zum vergünstigten Preis. Dafür war die Veranstaltung kostenlos.

Der Austausch der Eltern bei der Veranstaltung hat auch die Notwendigkeit der Einbeziehung der Kinder in die Thematik deutlich gemacht.

Vortragsinhalte werden bereits an die Schüler\*innen in Klassenlehrerstunden und durch Strukturhilfen wie den Lernplaner ab der 5. Klasse weitergegeben.

##### • **Vortrag „Neue Medien, Internet-Sicherheit und Umgang mit Social Media Plattformen“**

Am 21.04.2016 wird um 19:30 ein 1,5-stündiger Vortrag zu dem Thema an der Schule stattfinden. Daran wird sich eine Diskussion zu den Themen anschließen. Der Vortrag ist nur für Eltern. Den Vortrag wird der gleiche sehr gute Referent wie vor 2 Jahren halten, mit aktualisierten Inhalten und erweitertem Programm.

##### • **Suchtprävention**

Das Thema Smartphone- und Internet-Sucht wird in der Arbeit mit Kindern im Zuge der Suchtprävention behandelt. Ansprechpartnerin ist Frau Kujat. Diese Inhalte kommen bei Eltern und Kindern gut an.

##### • **Homepage des Gymnasiums Gernsheim**

Frau Meyer-Fehlhaber berichtet von den Erfahrungen Ihres Tests der kompletten Homepage auf Aktualität. Es wurde ein Testprotokoll erstellt, das zur Weiterleitung an Hr. Sözgen bereit steht. Es ist illusorisch anzunehmen, eine Person alleine könne für die Aktualität der Homepage sorgen. Die Gliederung ist sehr tief gestaffelt, was einen Überblick für Leser und „Pfleger“ sehr schwierig macht. Es



gibt Bereiche mit relativ statischen Inhalten, Bereiche in denen jeweils zum Schuljahr, zum Schulhalbjahr und auch Anlassbezogen eine Aktualisierung erfolgen muss. Der Input für die jeweilige Aktualisierung muss von den verantwortlichen Fachleuten (Fachbereichsverantwortlichen, Verwaltung, Oberstufenleitung, usw.) erfolgen. Hr. Sözgen kann dies nicht alleine sicherstellen. Das aktuell halten der Homepage ist eine Maßnahme, die sich auf verschiedene Bereiche der Schule erstrecken muss.

Der SEB ist zunächst froh, dass in die Sache der Homepage Bewegung gekommen ist, sich dort etwas tut. Man wartet derzeit zunächst ab, wie die von der Schulleitung angekündigte Umgestaltung aussehen wird.

Die Elternschaft fordert dazu auf, mit Schulen Kontakt aufzunehmen, die über eine aktuelle und ansprechende Homepage verfügen und sich dort zu erkundigen, wie dies erreicht wurde.

- **AG Gesunde Schule**

Die Zusammenarbeit mit dem derzeitigen Mensa-Betreiber wurde beendet. Rechtliche Grundlagen und Bestimmungen seitens des Kreises erfordern eine Neustrukturierung der Mittagsversorgung. Derzeit läuft eine Ausschreibung für einen Caterer, was zukünftig eine klare Zuweisung der Verantwortung für die Mensa ermöglicht.

Folgende Anforderungen werden gestellt:

- Täglich hochwertiges warmes Mittagessen
- Kurzfristige Buchbarkeit
- Bargeldlose Bezahlung

Die Ausschreibung soll (inkl. Testessen) bis zum Schuljahresende abgeschlossen sein. Das Konzept zum Mensabetrieb wird in der nächsten SEB-Sitzung vorgestellt.

- **AG Schulklima (siehe auch TOP 3 Konfliktverhalten Lehrer/Schüler)**

Frau Leonhard schildert den Anlass für die Gründung einer solchen AG. Es wurden verschiedenste Maßnahmen ergriffen, um entstandene Konflikte zwischen Schüler\*innen und Lehrkräften zu lösen. Frau Faller hat hierbei sehr konstruktiv unterstützt.

Die gemachten Erfahrungen und der Erkenntnisgewinn sollen generell den Eltern und Schülern in Form eines Wegweisers zur Verfügung gestellt werden. Besetzt ist die AG von einem Teil der Mitglieder der Schulkonferenz.

- **Problem mit dem Leistungsstand einiger Schüler der jetzigen 10. Klasse**

Die Diskussion der Eltern regt nochmal zum Nachdenken darüber an, ob in der Schule ein ausreichend positives Klima erzeugt wird zur Erreichung der klaren Leistungsorientierung der Schule. Es wird aus Elternschaft auf den Wandel am Arbeitsmarkt hingewiesen, der heute Menschen mit Eigenschaften sucht, die nicht durch Drill an der Schule erworben werden können.

- **Termine / weitere Infos:**

- 21.04.2016: 19:30 Uhr Vortrag „Neue Medien, Internet-Sicherheit und Umgang mit Social Media Plattformen“ in der Aula
- 16.06.2016: nächste SEB-Sitzung (Achtung wird nochmal verschoben wegen dem zeitgleichen Spiel der Fußball-Nationalmannschaft)
- ???.??.????: Das Hessen-Technikum wird die Schule besuchen. Der Termin wird mit der Schulleitung abgestimmt
- [www.pubertaet.de](http://www.pubertaet.de): Interessante Website.

Aufgrund der bereits lebhaften Diskussion zu den Berichten der Schulleitung und der fortgeschrittenen Zeit gibt es keine zusätzlichen Fragen und Anmerkungen der Eltern.

Ende der Sitzung gegen 22:40 Uhr. Frau Leonhard wünscht allen einen guten Nachhauseweg.

Protokoll: Susanne Meyer-Fehlhaber